

Aufruf zur Rehkitzrettung

Wiesen sind wichtige Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Ihre Existenz verdanken sie den Bauern, die sie jährlich mähen.

Im Mai und Juni beginnt das Mähen der Futtergraswiesen. Leider werden immer wieder Rehkitze Opfer von Mähmaschinen. Rehkitze haben das angeborene Verhalten, sich in den ersten Lebenswochen bei Gefahr im hohen Gras zu ducken. Durch ihr gepunktetes Fell sind sie hervorragend getarnt und werden deshalb oft nicht früh genug entdeckt.



Moderne Methoden der Rehkitz-Rettung sind Flugdrohnen und Infrarotortung. Es geht aber auch einfacher:

Das Verblenden ist kostengünstig und wirksam, wie eine umfangreiche Studie in Schweden gezeigt hat (JARNEMO, 2002. WildlifeBiologie 8, 211-218).

Das Amt für Natur, Jagd und Fischerei (ANJF), das Amt für Landwirtschaft (AFL), der Schwyzer Kantonale Patentjägerverband (SKPJV), die Bauernvereinigung des Kantons Schwyz, sowie „Rehkitzrettung Zentralschweiz“ setzen sich aktiv für die Rettung der Rehkitze ein

Verschiedenen Möglichkeiten und Massnahmen verhindern den Tod von Kitzen durch Vermähen.

Wir sind auf Ihre Mithilfe angewiesen.

Folgende vier einfache Regeln retten Rehkitze vor dem Mähtod

1. Rehgeissen beobachten!

Wiesen genau beobachten. Trächtige Rehgeissen verteidigen ab Mai konsequent ihre Setzgebiete. Nach dem Setzen reagieren sie auf das Fiepen zum Beispiel mit einem Grashalm.

2. Anmähen am Vortag

Das Anmähen der Wiese am Vorabend versetzt die Rehgeiss bereits in Alarmbereitschaft! Sie fühlt sich unsicher und bringt ihren Nachwuchs an einen anderen sicheren Ort!



3. Verblenden

Damit die Rehgeiss ihren Nachwuchs nicht auf die Mähwiesen setzt oder dort bereits abgelegte Kitze wegbringt, können am Vorabend des Mähtages einfache Verblendungen aufgestellt werden:

- Weisse Tücher, Alusäcke oder Plastiksäcke auf Stangen
- Baustellen-Warnblinker an Stangen
- Akustische Warnsignale (Radio)
- Gas-Ballone an Grashalmen festgebunden

Es ist wichtig, dass Verblendungen nur am Vortag des Mähens erfolgen. Wildtiere gewöhnen sich rasch daran.

Verblendungen oder Warngeräte in Kombination mit dem richtigen Mähen erhöhen die Überlebenschance der Kitze massiv.

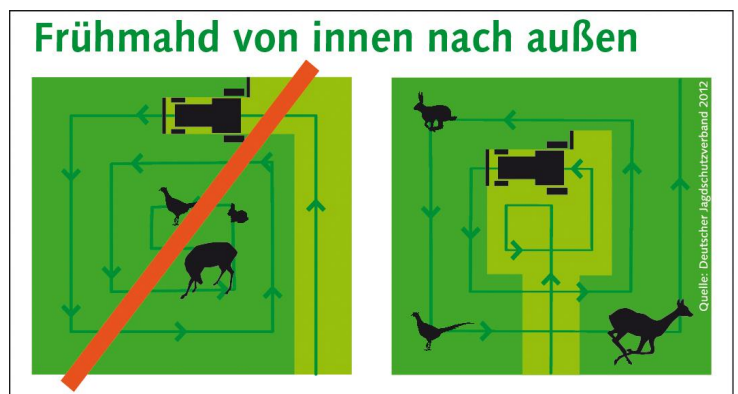


4. Das richtige Mähen

Das richtige Vorgehen beim Mähen rettet Tierleben.

Folgende Prinzipien sind zu beachten:

- Von innen nach aussen mähen.
Wildtiere können weichen und werden nicht isoliert.
- Mähen entlang von Strassen:
bei der Strasse beginnen und von der Strasse weg weitermähen.
- Grosse Parzellen in kleinere Einheiten aufteilen.
- Wiesen mit Waldanstoss:
aus Distanz in Richtung Wald mähen.



Wissenswertes



„Hände weg von jungen Wildtieren“

Verwaiste Kitze sind selten. Aufgefundene Rehkitze sind kaum verlassen. Die Geiss ist meist in der Nähe. Markieren Sie den Standort und benachrichtigen Sie den zuständigen Wildhüter.

Handling von Rehkitzen

Muss ein Kitz aus der Mähgraswiese getragen werden, bitte nicht mit blossen Händen berühren. Zum Umsiedeln kann neben Einweghandschuhen auch ein Bündel Gras dienen. Gefundene Kitze während der Mahd immer mit einer sauberen Harrasse zudecken.

Achtung: Ein Kitz ist selten allein! Rehgeissen setzen in der Regel zwei Kitze!

Zweiter Schnitt

Beim zweiten Schnitt folgen Rehkitze der Rehgeiss und bringen sich selber in Sicherheit.

Trotzdem: Vorsicht beim Mähen!

Wenn Sie Unterstützung bei der Rehkitzrettung benötigen, kontaktieren Sie bitte ortsansässige Jäger oder den zuständigen Wildhüter. Sollte doch ein Kitz vermäht werden, melden Sie sich bitte beim zuständigen Wildhüter.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Schwyz, April 2016